

und müssen alle Beter dort hinausschauen. Es besteht eigentlich aus drei Altären, welche durch eine Mauer mit einander verbunden sind. Der Gottesdienst findet nur in frühen Morgenstunden statt und sind die Ornate der Geistlichen sehr bunt und grell, wie der große Kronleuchter, der aus Glasstücken in allen Farben zusammengesetzt ist. Die Geistlichen ziehen während der Messe von einem Altar zum andern, ziehen sich für kürzere oder längere Zeit hinter einen Altar zurück und so fort, während die ganze Kirche in Weihrauchwolken verhüllt wird.

In Psamatia haben auch die Juden eine Synagoge, welche aber so armselig ist, daß sie mehr einem Stalle ähnlich sieht; man erkennt hierin die Verachtung und Unterdrückung, mit welcher die Juden in Constantinopel behandelt werden.

Zwischen dem Thore von Psamatia und dem Thore Markt kapu, steht am Meere eine alte Cysterne mit einem unterirdischen Gange, dessen Ende noch Niemand erreicht hat. Man behauptet, daß darin Schätze verborgen liegen. Mit ein Paar Freunden wollte ich darin auf Entdeckungstreifen gehen, nicht etwa um die Schätze zu heben, sondern nur um etwas Ungewöhnliches zu unternehmen; man rieth uns aber davon ab, weil der Gang gefährliche Dünste enthält. Von diesem Gange aus will ich denn auch, wie der Weltumsegler wider Willen, im nächsten Kapitel in Scutari zum Vorschein kommen.

*Y. J. J. J. J. J.*